

# Mitgliederinformation 6/2023



## Zweite Runde des Austauschs zwischen rheinland-pfälzischen und niederösterreichischen Bürgermeisterinnen - Kita-Ausbau auch in Niederösterreich riesige Herausforderung

Verschiedene Länder, ähnliche Probleme – so könnte der inoffizielle Titel des diesjährigen rheinland-pfälzisch – niederösterreichischen Bürgermeisterinnen-Seminars gelautet haben. Die Kommunalakademien in Niederösterreich und Rheinland-Pfalz können mittlerweile auf 31 Jahre Fachaustausch blicken. Nach dem ersten Treffen der Bürgermeisterinnen im Jahr 2022 im rheinland-pfälzischen Leiwen stand nunmehr der Gegenbesuch in Niederösterreich an.



Gföhl ist eine Stadtgemeinde mit 3824 Einwohnern. Wie hier die Ortsbelebung mit viel Engagement, persönlicher Ansprache und der Unterstützung der Vereine sowie der „Gföhler Wirtschaft Aktiv“ gelungen ist, zeigte Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger bei einer Führung durchs Gföhler Stadtzentrum.

## Frauenförderung in den Gemeinden als Schwerpunkt

Was bedeutet die Frauenquote im öffentlichen Dienst in Österreich und wie wird diese in der Praxis gehandhabt? Ein Schwerpunkt des Seminars bildeten Themen rund um die Frauenförderung in Österreich. Frau Magister Claudia Grübler-Camerloher, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte des Landes Niederösterreich, informierte nicht nur über die bestehenden Gesetze, Sanktionen und Förderprogramme, sondern wusste auch über Fälle aus der Praxis zu

berichten, denn die Gleichbehandlungsbeauftragte berät, unterstützt und führt auch Schlichtungsversuche durch. Vorgestellt wurde zudem das Programm „Politik Mentoring“ des Landes Niederösterreich, in dem potentielle Akteurinnen oder neue weibliche Mitglieder in der Politik – sei es als Gemeinderätin oder als Bürgermeisterin – gezielt gecoacht werden. Beim „Gender Budgeting“ wurde unter anderem darauf aufmerksam gemacht, wohin von den Gemeinden gewährte Subventionen und Förderungen fließen – beispielsweise an Musik- und Sportvereine – und welche Frauenanteile damit erreicht werden.

### **Kinderbetreuung – in beiden Ländern eine große Herausforderung für die Gemeinden**

Der Austausch bot aber auch die Möglichkeit, unabhängig von den Fachvorträgen Problemfelder zu identifizieren und aus der Praxiserfahrung der anderen Seite zu lernen. In Niederösterreich können Kinder ab zweieinhalb Jahren den Landeskindergarten besuchen. Für Jüngere bieten Gemeinden private Krabbelstuben oder Tagesmütter als Betreuung an. Ende 2022 wurde nun beschlossen, dass ab September 2024 das Eintrittsalter für den Kindergarten auf zwei Jahre gesenkt wird. Wie der Mehrbedarf an Plätzen bis dahin geschaffen werden kann, diese Sorge war bei den österreichischen Amtskolleginnen deutlich zu spüren. Auch in Österreich ist der Fachkräftemangel deutlich spürbar, jedoch konnte ein Ansatz mitgenommen werden, der vielleicht auch in Rheinland-Pfalz das Problem mildern könnte: In Niederösterreich stellt das Land das pädagogische Personal in den Kitas und die Gemeinde stellt Betreuungspersonal, welches eine kürzere Ausbildung hat, zur Seite.

Die Teilnehmerinnen waren mit dem interessanten und abwechslungsreichen Austausch sehr zufrieden. Das nächste Bürgermeisterinnen-Seminar, diesmal wieder in Rheinland-Pfalz, kann in die Planung für 2024 gehen.

Mainz, den 7. Juni 2023



Stefan Heck  
Akademieleiter